



Das Firmengelände der Hellmich-Firmengruppe in Stockstadt am Rhein.

privatfoto

Hellmich-Kranservice seit über 40 Jahren – Gründung in Griesheim mit 20 000 D-Mark Eigenkapital – Seit 1986 im Ried

Nur Berge wurden noch nicht versetzt...

VON WOLFGANG BASSENAUER

„Wir ‚beheben‘ Ihre Probleme...!“ mit diesem Werbeslogan im wahrsten Sinne des Wortes warb die Firma Hellmich-Kranservice seit ihrer Gründung vor 40 Jahren. Seitdem hat sich das Unternehmen, das inzwischen seinen Hauptsitz nach Riedstadt verlegt hat – trotz natürlich auch Höhen und Tiefen – rasant entwickelt. Hellmich-Kräne haben bislang alles in schwindelerregende Höhen gehoben, was es an Schwerewichtigem zu heben gibt. Nur Berge – wie im Märchen von 1001 Nacht – wurden noch nicht versetzt!

Wer nach Stockstadt fährt, den grüßen schon von weitem die hoch aufragenden Ausleger der schweren Autokrane der Hellmich-Firmengruppe. Erst kürzlich, beim Aufbau des größten mobilen Kunstwerks der Welt auf dem Frankfurter Flughafen, hingen schwere Container am Haken und wurden zusammengesetzt zu einer Nachbildung des Brandenburger Tores in Berlin. Das alles übrigens für ein Hilfsprojekt für Kinder in aller Welt – für einen sozialen Zweck also!

Der Zusammenhang zwischen Hellmich-Kranservice und Griesheim ist schnell hergestellt, denn in der Zwiebelstadt stand vor über 40 Jahren im Kirschberg die Wiege dieses prosperierenden Kran-Lieferanten, dessen Gründer und Inhaber René Hellmich bis heute als engagierter Bürger in Griesheim lebt. Ursprünglich war im Sommer vorigen Jahres eine große Jubiläumsfeier geplant, die aber bedauerlicherweise der Coronapandemie zum Opfer fiel.

Mit einer genialen Geschäftsidee startete René Hellmich – damals gerade Mitte 20 und ausgestattet mit etwa 20 000 D-Mark selbst gespartem Eigenkapital – in ein Abenteuer, von dem damals niemand absehen konnte, dass sich daraus eine Firmengruppe mit insgesamt fünf voneinander unabhängigen Unternehmungen, darun-

ter zeitweise eine Auslandsniederlassung im spanischen Barcelona, entwickeln würde. Ursprünglich konzentrierte sich René Hellmich auf die Instandsetzung und den Verkauf von gebrauchten Kranen, danach kam die Service-Dienstleistung für Krane und Nutzfahrzeuge hinzu, dann ein Unternehmen für die Vermietung von Autokranen bis zu einer Tragkraft von 250 Tonnen inklusive Fachpersonal. Dazuhin gründete Hellmich Mitte der 80er Jahre die KM-Verlags GmbH, ein Fachverlag für die Herausgabe der bundesweit und im deutschsprachigen und europäischen Ausland verbreiteten Fachzeitschriften „Kran-Magazin“ und „Schwertransport-Magazin“, der auch Fachbücher herausgibt, die in mehrere Sprachen – darunter Russisch – übersetzt wurden.

René Hellmich, der 1955 in Mannheim geboren wurde und nach einer kaufmännischen Ausbildung in seiner Geburtsstadt ein betriebswirtschaftliches Studium absolvierte, war zu Beginn seines Berufslebens für renommierte Baumaschinen- und Kranhersteller tätig. Und als begeisterter „Tüftler und Schrauber“ – schon im zarten Alter von zehn Jahren restaurierte er mit seinem Vater alte „Borgward-Isabellas“ – faszinierte ihn von jeher die Technik der stählernen Ungetüme.

Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts zeichnete sich bereits eine rezessive Phase in vielen Großunternehmen ab, die zu den potenziellen Kunden der namhaften Kranhersteller gehörten. Sie suchten Einsparmöglichkeiten und mieden insbesondere die hohen Investitionen in fabrikneue Autokrane. Das Interesse an gebrauchten Geräten war dadurch zwar vorhanden, aber meist befanden sich die am Markt befindlichen Gebrauchsmaschinen in keinem optimalen Zustand. Diese Lücke schloss René Hellmich mit seiner Idee, gebrauchte Geräte aufzukaufen,



Firmengründer und Inhaber René Hellmich.

privatfoto

zusammen mit Fachpersonal instand zu setzen, nach Kundenwunsch neu zu lackieren, zu beschriften und schließlich nach der Generalüberholung mit Garantie-Zertifikat wieder

zu verkaufen. Hellmich hatte damals auf das richtige Pferd gesetzt, das Geschäft auf dem Griesheimer Gelände am Kirschberg boomte, Internetressourcen für die Gebraucht-

krane, die in Wirklichkeit aus sahen als seien sie fabrikneu, kamen nicht nur aus der Bundesrepublik, sondern reisten aus aller Herren Länder an, landeten auf dem Frankfur-

ter Flughafen und standen eine halbe Stunde später in Griesheim vor ihrem neu-gebrauchten Gerät. Eine Vielzahl von Maschinen ging im übrigen bis in die Volksrepublik China und andere Teile des fernen Ostens.

Bald war das Gelände in Griesheim zu klein, das auf Expansionskurs befindliche Unternehmen suchte Ausdehnungsmöglichkeiten und fand sie schließlich 1986 in Stockstadt am Rhein, wo man sich auf 20 000 Quadratmetern mit einer 5000 Quadratmeter überbauten Fläche niederließ, wo neben Werkstattbetrieb, Ersatzteillager, Stellflächen und Testgelände, Büro-, Organisations- und Schulungsräume eingerichtet werden konnten.

1989 machte René Hellmich in Fachkreisen erneut mit einer Idee auf sich aufmerksam, als er ein Konzept entwickelte, um auf der Basis von Serien-Lastwagen einen leichten, aber leistungsfähigen, vor allem aber durch die Synergie-Effekte preisgünstigen Autokran zu bauen. Diese Krane wurden in Zusammenarbeit mit einer spanischen Partnerfirma in der Nähe von Madrid zur Serienreife entwickelt und auf serienmäßigen Lkw-Fahrgestellen montiert.

In all den Jahren haben Hellmich-Krane an zahllosen Großprojekten mitgewirkt, Spannweitenbrücken – wie auf der A5 – verlegt, an Hochhäusern im Frankfurter Bankenviertel mitgearbeitet, waren im Einsatz beim Bau von Fabriken und Lagerhallen, rüsteten Feuerwehren mit Hebegeräten aus und halfen uneingeschränkt bei Katastropheneinsätzen und bei schweren Unfällen, wo außerordentliche Hebeleistungen gefordert waren – wie unlängst bei einem Ballon-Unfall am rheinischen Loreleifelsen.

Zur Zeit bauen vier Hellmich-All-Terrain-Kräne von Tadano mit an der Giga-Factory von Milliardär Elon Musk,

wo in Grünheide in Brandenburg innerhalb von Rekordzeit das Tesla-Werk für die Serienproduktion von Elektro-Autos entsteht.

In den 40 Jahren hat Hellmich-Kranservice mehr als 8 000 Gebrauchtkrane weltweit verkauft, mehr als 250 Krane neu bauen lassen und nach Deutschland importiert. Rund 90 junge Leute wurden in Werkstatt und Büro ausgebildet – sie schnitten oft als Innungsbeste ab. Heute beschäftigt das Unternehmen insgesamt 66 Mitarbeiter und setzt circa zehn Millionen Euro in der Gruppe um, wobei nicht mehr der Handel, sondern die Autokranvermietung mit Fachpersonal der maßgebliche Geschäftszweig darstellt – vieles hat sich in den 40 Jahren verändert, viele renommierte Hersteller sind nicht mehr am Markt.

Für den Geschäftsführenden Gesellschafter René Hellmich war es immer wichtig, dass es Mitarbeitern, als dem Kapital des Mittelstandes, gut geht. Heute haben die Mitarbeiter und Fahrer einen Firmenwagen, werden in Seminaren geschult und gute Leistungen werden prämiert.

Auch wenn der Betrieb wegen der erforderlichen Grundstücksgröße 1986 eine Umsiedlung nach Riedstadt notwendig machte, blieb Griesheim die Heimat von René Hellmich und seiner Familie. Hier engagiert er sich nicht nur für den SV St. Stephan und unterstützt Vereine und Projekte, sondern steht auch als ehrenamtlicher Ausbilder und Prüfer bei der IHK zur Verfügung, folgte vor einigen Jahren der Berufung des Landgerichts Darmstadt als Handelsrichter und arbeitet ehrenamtlich im Vorstand des Wirtschaftsrates Deutschland (Sektion Groß-Gerau) und war nicht zuletzt tatkräftig eingebunden in die Vorstandsarbeit, als 1983 der Griesheimer Gewerbeverein unter Vorsitz von Martin Ebli wieder ins Leben gerufen wurde.



Das „Global Gate“ stand bis Ende Februar in Frankfurt. Das größte mobile Kunstwerk der Welt wurde von Künstlern gemeinsam mit den Kränen des Griesheimers René Hellmich aus Schiffscontainern auf dem Frankfurter Flughafen für die Kampagne „Art for Global Goals“ der Unesco aufgebaut. Es sollte Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit schaffen. Die Konstruktion war an das Brandenburger Tor angelehnt, 24 Meter breit und 21 Meter hoch.

rösler-foto